



Die Führungsspitze der FDP (von links): Bundestagsabgeordneter Harald Leibrecht, der Ludwigsburger Kandidat Alexander Schopf, Kreisrat Johann Heer, Martin Müller, und Wolfgang Weng Bild: Privat

## Schopf macht das Rennen

*FDP nominiert Bundestagskandidaten im Wahlkreis Ludwigsburg*

**Alexander Schopf wird von der FDP für den Wahlkreis Ludwigsburg ins Rennen um ein Bundestagsmandat geschickt. Mit denkbar knapper Mehrheit setzte er sich im ersten Wahlgang gegen Mitbewerber Jürgen Schneider durch: Von den 55 abgegebenen Stimmen holte er 28.**

VON THOMAS FAULHABER

Beide Kandidaten studieren noch, beide kommen vom Ortsverband Strohgäu. Schopf ist 31 Jahre alt und kommt aus Gerlingen, Schneider ist 27 und stammt aus Münchingen. Über seiner Diplomarbeit in Geowissenschaften an der Uni Stuttgart sitzt der angehende Mineraloge Schopf gerade. Thema: „Das CO<sub>2</sub>-freie Kohlekraftwerk“. Energie ist auch politisch für ihn Thema.

### Bezahlbarer Strom

Man komme nicht um Energieträger wie Kohle, Gas, Öl oder Kernkraft herum, während die erneuerbaren Energien weiter ausgebaut werden. „Wichtig ist vor allem, dass Strom und Wärme bezahlbar bleiben“, fordert er die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Energie von 19 auf sieben Prozent.

In der Druckerei des verstor-

benen Vaters arbeitet Schopf. Die Großeltern waren Sozialdemokraten, die Eltern bei der CDU, er bei der FDP. Schopf will es der Mutter nachmachen und ins Gerlinger Stadtparlament einziehen. So spricht er sich bundespolitisch ebenfalls für eine schwarz-gelbe Koalition aus. „Die aktuelle SPD ist nicht regierungsfähig.“

Er stellte sich vor als Kreispressesprecher, als Vorsitzender liberaler Hochschulgruppen in Baden-Württemberg, als ehrenamtlicher Referent in der Erwachsenenbildung bei der Friedrich-Naumann-Stiftung. Erste politische Erfolge habe er bereits verbucht: So sei der FDP-Beschluss zur Ablehnung von Wahlgeräten im Wortlaut von ihm.

Sieben von zehn Änderungsanträgen zum Thema Studiengebühren auf dem Landesparteitag seien durchgegangen. Einer seiner Vorschläge sei bereits umgesetzt: Wenn ein Student während des Semesters erkrankt, bekommt er anteilig die Studiengebühren zurück.

Betriebswirtschaft studiert Schneider an der Universität Hohenheim. Schwerpunkte sind internationales Management, Marketing, Controlling und Unternehmensgründungen. Seine Vorzüge habe er wegen seines

sehr guten Englisch, seiner IT-Kenntnisse und der interkulturellen Kompetenz, warb er für sich selbst. „Ich sehe mich als Moderator auf dem Weg zu konstruktiven Entscheidungen“, so der stellvertretende FDP-Kreisvorsitzende und Ortsvorsitzender der Partei im Strohgäu.

„Deutschland hat eine bessere Politik verdient.“ Der Staat dürfe seine Bürger nicht maßlos schröpfen. Die tatsächlich Bedürftigen im Land müssten unterstützt werden, nicht die Fin-digen. Er forderte Schuldenabbau, den Schutz von Umwelt und Artenvielfalt sowie dass Wirtschaft und Bildung Hand in Hand gehen müssten.

### Knappe Entscheidung

„Es ist eine schöne Sache, wenn sich zwei Kandidaten zur Wahl stellen“, meinte der Bundestagsabgeordnete Harald Leibrecht. Er hoffe, dass der Wahlausgang keine Gräben reiße. „Wir brauchen geeinte Kräfte.“

Von 416 FDP-Mitgliedern des Wahlkreises 265 Ludwigsburg waren 55 in den „Goldenen Pflug“ nach Pflugfelden gekommen. Im ersten Wahlgang setzte sich Schopf mit knapper Mehrheit durch: 28 stimmten für ihn, zwei enthielten sich. Der Gegenkandidat vereinte 25 Stimmen auf sich.